

16 | MÜNCHEN

MÜNCHNER NÄCHTE



Gregor Sander (li.) und Hannes Michel sind die Wirte der Minibar

VON JENNIFER BLIGH

Klein ist sie auf jeden Fall, die neue Minibar im Westend. Auf 28 Quadratmetern sind eine Bar und eine handvoll Sitzwürfel verteilt. Sonst ist nicht viel zu sehen. Die beiden Inhaber Gregor Sander und Hannes Michel haben ihr Lokal schlicht in grau und schwarz gehalten, ganz ohne Klimbim drumrum. Die Getränke sind – nach dem Mini-Motto – ebenfalls klein. Ein 0,3 Liter Tegernseer Helles kostet 2,50 Euro, eine Flasche Sprizzerol 3,50 Euro und ein Espresso 1,50 Euro. Dafür sind die Pläne für die Minibar groß: Filmabende, Kunstausstellungen, Livemusik – wer Ideen hat, kann sich einfach per E-Mail bewerben und Vorschläge machen. Die Bar wird dann in eine Ecke gerollt, um ein paar Zentimeter mehr Platz zu schaffen. Wer mag, kann sich den Raum auch mieten und bis zu 40 Gäste selbst bewirten. Wer's lieber ruhiger hat, kommt an einem der regulären Abende und setzt sich mit einem kühlen Getränk in der Hand auf einen der Sitzwürfel. Da ist es nicht so heiß und man hat in der Westendstraße ordentlich was zu gucken.

Minibar München, Ligsalzstr. 2, Eingang Westendstraße, Do bis Sa von 18 bis 23 Uhr, www.minibar-muenchen.de

MÜNCHEN KOMPAKT

Fußgänger überrollt

Ein 64 Jahre alter Fußgänger ist gestern im Münchner Stadtteil Haidhausen bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Wie die Polizei mitteilte, rannte der Mann bei roter Ampel plötzlich diagonal über die Orleansstraße. Ein Lastwagen, der gerade wieder anfuhr, nachdem er einige Fußgänger über die kurz zuvor noch grüneschaltete Ampel gelassen hatte, erfasste den Mann. Er wurde zu Boden geschleudert und vom linken Vorderreifen des Fahrzeugs überrollt. Der Notarzt konnte nur noch den Tod des 64-Jährigen feststellen.

Neues Dienstrecht

Das neue Dienstrecht für die bayerischen Beamten ist endgültig beschlossene Sache. Der Landtag hat gestern das umfangreiche Gesetzespaket mit den Stimmen von CSU und FDP sowie der oppositionellen Freien Wähler gebilligt. SPD und Grüne votierten dagegen. Eckpunkte der Reform sind der Ruhestand erst mit 67 Jahren auch für die Beamten, die versorgungsrechtliche Gleichstellung schwuler Staatsdiener mit ihren verheirateten Kollegen und eine Neuorganisation der Beamtenlaufbahnen mit neuen Leistungsanreizen.

Prima Leben und Stereo

Gibt es ein größeres Kompliment für ein Festival, wenn nicht nur die Besucher seit 17 Jahren immer wieder kommen, sondern auch die Bands? So geht es dem Prima Leben und Stereo, kurz PLUS. In diesem Jahr stehen zum Beispiel Blumentopf (Foto) erneut auf der Bühne am Vöttinger Weiher. Schon 2004 hatten sie dort ihr Debüt.

Auf der lauschigen Seebühne treten am ersten Augustwochenende aber auch ein paar neue Namen auf. Schließlich gilt das PLUS nicht umsonst als Sprungbrett der bayrischen Nachwuchsbands. Das Festival beginnt mit

einem Vorab-Schmankerl am Donnerstagabend – wer hier auf der Bühne stehen wird, ist noch ein gut gehütetes Geheimnis. Am Freitagabend geht es Schlag auf Schlag: Auf Virginia Jetzt!, die sich auf ihrer letzten Bandtour befinden, Ja, Panik und Die Sterne, folgen die NDW- und Punk-Veteranen Fehlfarben. Der Sonntag ist weit weniger gitarrenlastig. Dann geben sich unter anderem Texta aus Wien die Ehre sowie Blumentopf. Wer bei der 17. Auflage des PLUS dabei sein will, sollte sich beeilen. In den letzten Jahren war das Festival stets schon früh ausverkauft. Tickets gingen unter anderem an die Sportfreunde Stiller, die sich als PLUS-Fans geoutet haben – dort aber selbst nie gespielt haben. Aber das kann sich ja bei der 18. Auflage ändern.

Prima Leben und Stereo, Vöttinger Weiher, Freising, 6. und 7. August, 26 Euro für beide Tage inkl. Camping, www.prima-leben-und-stereo.de



PRIMA LEBEN UND STEREO

Das Puch

Ungewohnte Klänge im hügeligen Dachauer Hinterland. Alle Jahre wieder erschallen auf einer beschaulichen Schweineweide, eingebettet zwischen Obstgärten und einem Wald, laute Bässe, verzerrte Gitarren, analoge Synthesizer. Dann ist es wieder Zeit für das Puch. 1989 fand das erste Puch statt, damals noch vor einer Hand voll Zuschauern. Zum 20. Jubiläum im letzten Jahr waren es rund 1500. Und auch in seinem 21. Jahr wird das Open Air kein bisschen leise. Für dieses Jahr haben sich die Münchner Jungs von Schlachthofbronx angesagt sowie Indietronic-Vertreter



DENNIS PERINATH/ANDREAS MIERSWA

Lali Puna, FM Einheit von den Einstürzenden Neubauten mit Irmeler, Hans Unstern, die Münchner von Rumpeln + Monostars, Candelilla und Allroh. Während die Festivalbesucher unterm bayrischen Sternenhimmel feiern, heißt es für die eingesessenen Anwohner

des Puch-Hofs Zapfenstreich. Die Schweine müssen für das Festival ihren Weideplatz gegen den Stall tauschen.

Open Air Puch 2010, Lueg (Jetzendorf), 24. Juli, 20 Euro, www.puch-openair.de

Lußsee Open Air

In diesem Jahr feiert die Ortschaft Aubing ihren 1000. Geburtstag, und deshalb darf das sonst eher beschauliche Festival am nahen Lußsee heuer etwas größer ausfallen. Unter dem Motto „Zivilcourage“ gibt es – bei freiem Eintritt – drei Tage lang Musik, Theater und Kabarett satt. Erlöse – wie zum Beispiel aus dem Verkauf der Festival-T-Shirts – kommen

der Dominik Brunner-Stiftung zu Gute. Selbst ein Gottesdienst (schließlich sind wir in Bayern) darf am Sonntagmorgen nicht fehlen. Highlight morgen ist Kabarettistin Luise Kinseher. Am Samstag stehen unter anderem die Gewinner des Aubinger Bandwettbewerbs auf der Bühne sowie Münchens Erfolgsexport Fertig, Los und die Fehlfarben (Foto).

Lußsee Open Air, 16. – 18. Juli, Eintritt frei, www.lussseeopenair.de

Fehlfarben sind der Headliner beim Open Air am Lußsee. Weil der Stadtteil Aubing seinen 1000. Geburtstag feiert, fällt das Festival etwas größer aus als gewohnt

Ohren auf und raus



Gute Musik unter freiem Himmel: WELT KOMPAKT präsentiert die schönsten Open Airs rund um München

Sonnenrot

25 Bands, darunter die Headliner Maximo Park und Jan Delay (großes Bild) sowie die Stereophonics, Adam Green, 2Raumwohnung (Bild unten), DÚNÉ, Disco Ensemble, Ja, Panik und Tocotronic: Das Line-up des Sonnenrot-Festivals am kommenden Wochenende am Ufer des Echingers Sees muss sich in diesem Jahr ganz und gar nicht vor der Konkurrenz verstecken. Längst ist Sonnenrot nicht mehr nur ein Geheimtipp für deutsche und österreichische

Indiebands. Vielleicht liegt es am Begleitprogramm? Auf dem Festivalgelände verspricht nicht nur ein Badeseebekühlung, obendrein findet noch ein Beachvolleyball-Turnier statt (Anmeldung vor Ort). Ein Funsport-Areal mit Slackline und Sprungstelen sorgt für den sportlichen Ausgleich zur Musik. Im Marokkanischen Königszelt kann man die Isomatte gegen komfortable Liegellandschaften aus 1001 Nacht tauschen und sich Shishas ausleihen.

Das Frühstück am nächsten Morgen wird im bayerischen Frühstückszelt serviert – natürlich mit Weißwurst und Brezn.

Sonnenrot Festival, Eching bei Freising, 16. und 17. Juli, ab 59 Euro für beide Tage, www.sonnenrot.de



PA/DRV./E. LENZNA

